

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mit ersteren weniger verlässlich. Trotzdem aber ist die Infektiosität der Tuberkulose nach Baumgarten über allen Zweifel sichergestellt und wer diese Art von Logik nicht billigt, der nimmt „einen völlig subjektiven und willkürlichen Standpunkt ein.“

Lupus und Tuberkulose.

In der „Berliner klinischen Wochenschrift“ berichtet Demme, ein Anhänger Kochs, daß er in drei Fällen von Lupus (nodosus und serpiginosus) in den Knötchen Tuberkelbazillen gefunden habe. Nunmehr gilt es der Kochschen Lehre gemäß für ausgemacht, daß Tuberkulose nur in tuberkulösen Krankheitsprodukten anzutreffen sind und es müßte dieser Lehre zufolge der Lupus als Hauttuberkulose und als ein contagioses Leiden bezeichnet werden.

Den Konsequenzen der Kochschen Lehre zufolge müßte nunmehr angenommen werden, daß Skrophulose, Tuberkulose, Perlsucht und Lupus identische Krankheitsvorgänge sind und demgemäß könnte man auch behaupten, Lupus sei Perlsucht der Menschen und Perlsucht sei Lupus des Kindes, oder Skrophulose sei Lupus der Drüsen und so fort. Wir sehen, die Kochsche Lehre treibt die wunderbarsten Blüten und wir können noch wunderlicheren entgegensehen, denn wenn nach Spina's Aussage sich verschiedene Bakterien mit den Kochschen Agentien färben und die Anhänger Kochs jede blaugefärbte Stäbchenbakterie für den Urheber der Tuberkulose ansehen werden, dann wird sich die Angabe Rindfleisch's bewahrheiten, daß wir alle tuberkulos sind.

Wenn ein sonst durchaus orthodoxes Fachblatt, wie die „Wiener Allg. med. Ztg.“ so spricht, so sind wir als Laien wohl umso mehr berechtigt, der Staatsmedizin zum Vorwurf zu machen, daß sie Tendenzwissenschaft treibt, die besonders bei der Impf- und Contagienfrage recht grell zu Tage tritt.

Dieser Auszug, so läckenhaft er auch ist, dürfte doch genügen, das Treiben unserer Wissenschaftler hinreichend zu illustriren, die, wie der alte Skeptiker sehr richtig bemerkt, den Blick stets auf das Kleine gerichtet, die großen Aufgaben der Hygiene ganz aus den Augen verlieren, denn durch das Mikroskop wird man die Ursachen der Krankheiten ebenso wenig jemals entdecken, als etwa das Rätsel des Entstehens und Wachstums der Pflanzen- und Tierwelt lösen können. Wenn man überdies bedenkt, daß, wie uns Herr Haupt mitteilt, beispielsweise 5—6 Millionen Milzbrandbakterien sich in einem Blutstropfen befinden sollen, so läßt sich leicht ermessen, wie leicht Irrtümer, trotz des besten Vergrößerungsglases da unterlaufen können, die um so schwerer festzustellen sind, als die Kontrolle stets nur in den Händen einer kleinen Zahl von Forschern ruht, die, wie wir gesehen, gar selten übereinstimmen und sofort bereit sind, sich gegenseitig Unkenntnis, Ungeächlichkeit oder tendentiöse Entstellung der Thatsachen zum Vorwurf machen. Auch ist ja richtig, daß nicht überall volle Redlichkeit und ernstes Streben nach Wahrheit und Geschicklichkeit vorhanden, sondern daß Nechthaberei, Reklamesucht, persönliche Eitelkeit, Unfähigkeit häufig eine große Rolle spielen, so daß der Streit trotz unzähliger Experimente ein endloser und die Konfusion immer größer wird.

Die Herren setzen sich freilich auf ein entsetzlich hohes Roß, und gehen ganz vornehm an uns vorüber, wenn man den Wert ihrer Experimente anzweifelt und ihre Schlussfolgerungen nicht gelten lassen will. Aber fragen wir, wo liegt denn ein Funke gesunder Logik in dem Vorgehen, wenn man Krankheitsprodukte, seien sie auf diese oder jene Art gewonnen, um die Ursache von Krankheiten und deren Contagiosität darzustellen, direkt ins Blut einimpft oder einspritzt, das heißt einen Weg wählt, der in der Natur ähnlich höchstens ausnahmsweise vorkommt? Ist eine Krankheit, weil sie vielleicht durch Impfung übertragbar ist, wirklich ansteckend im weitern Sinn, das heißt, wird sie durch die Luft oder durch Zwischenträger weiter getragen? Nun dann gehört die Syphilis, weil sie impfbar ist, auch zu den Infektionskrankheiten, die sich durch die Luft weiter verbreiten. Daß Fremdkörper jeder Art in den Blutstrom gebracht, diese oder jene Krankheitszustände oder den Tod zur Folge haben, ist ganz selbstverständlich, dazu bedarf es keiner Experimente, daß aber immer eine bestimmte spezifische Krankheit hervorgerufen wird, die man beabsichtigte, wird von verschiedenen Forschern selbst bestritten.

Man geht überhaupt bei diesen Experimenten von Voraussetzungen aus, die selbst noch des Beweises bedürfen, ich meine nämlich das Dogma von spezifischen Krankheiten und spezifischen Krankheitskeimen, das Desterlen, ein eminentere Vertreter des gefunden Menschenverstandes, entschieden bekämpft. Auch ohne besondere Erfahrungen am Krankenbett muß doch jedem Laien, der sich mit medizinischer Litteratur beschäftigt, bald klar werden, daß, wenn es auch verschiedene Krankheitsnamen giebt, die Krankheiten selbst doch nicht so scharf geschieden neben einander liegen, wie etwa die Farben im Farbkästchen, sondern daß diese Bezeichnungen nur insoweit einen Wert haben, als man von den verschiedenen